

#prokulturkantonzürich

## **Jahresbericht 2019**

## Jahresbericht 2019

### #1 Einleitung

Das Berichtsjahr war geprägt von der kulturpolitischen Lobbyarbeit und vom weiteren Aufbau des Vereins. Der grösste Schwerpunkt und damit am arbeitsintensivsten waren die Lobbygespräche mit Politikerinnen und Politikern, Behörden und Verantwortungsträgerinnen und -trägern sowie die Überarbeitung der programmatischen Grundlage (Factsheet) in Folge der regierungsrätlichen Beschlüsse.

Pro Kultur Kanton Zürich durfte 2019 wichtige Erfolge verzeichnen. Unsere Organisation ist erneut gewachsen, unser Bekanntheitsgrad ist gestiegen und dank unseres Engagements ist der Regierungsrat auf zwei unserer zentralen Anliegen eingegangen: die Sicherung der Kulturförderung als Entwicklungsschwerpunkt im Konsolidierten Entwicklungs- und Finanzplan (KEF) in Verbindung mit der Einführung des Zwei-Säulen-Modells.

Auch wenn wir beachtliche kulturpolitische Erfolge in Bezug auf die Finanzierungsabsichten des Regierungsrates zu verzeichnen haben, so haben wir zu Euphorie (noch) keinen Grund. Denn solange das neue kantonale Lotteriefondsgesetz nicht unter Dach und Fach ist, besteht weiterhin die Unsicherheit, wie es weitergehen und wie die öffentliche Kulturförderung ab 2022 bzw. 2024 finanziell aufgestellt sein wird. Ohne unsere hartnäckige Lobbyarbeit droht die Verknappung bzw. Kürzung der Mittel spätestens ab 2024. Im kommenden Jahr wird es deshalb darum gehen, nach dem Regierungsrat auch den Kantonsrat von der Wichtigkeit der öffentlichen Kulturförderung zu überzeugen.

### #2 Ordentliche Mitgliederversammlung 2019

Die ordentliche Mitgliederversammlung 2019 fand am 28. Januar 2019 im Kulturhaus Helferei in Zürich statt. Sowohl die Jahresrechnung 2018 als auch das Budget 2019 wurden von der Versammlung einstimmig angenommen. Ebenso wurden auf Antrag des Vorstandes die Mitglieder-kategorien und die Mitgliederbeiträge angepasst. Die Versammlung bestätigte in ihren Mandaten einstimmig die bisherige Präsidentin *Barbara Weber* sowie die bisherigen Vorstandsmitglieder *Konrad Bitterli*, *Brigit Frick*, *Stefanie Gubser*, *Matthias von Hartz*, *Niklaus Kost*, *Hans Läubli*, *Sandi Paucic*, *Stefan Weber Aich* und *Eva-Maria Würth*. Sabine Boss trat aus Kapazitätsgründen aus dem Vorstand aus. Als Nachfolgerin wurde einstimmig *Jennifer Khakshouri* gewählt. Ebenso einstimmig wurde *Thomas Heilmann* als Revisor bestätigt.

## #3 Mitglieder

Pro Kultur Kanton Zürich verzeichnete im Berichtsjahr 2019 einen Mitgliederzuwachs von 28 Prozent (Kollektivmitglieder plus 40 Prozent, Einzelmitglieder plus 17 Prozent) und zählte am Ende des Berichtsjahres 270 Mitglieder (Vorjahr 211), davon 145 Kollektivmitglieder (Vorjahr 104) und 125 Einzelmitglieder (Vorjahr 107). Als Kollektivmitglieder mit dabei sind 88 institutionelle Mitglieder (66 mit und 22 ohne Subventionen des Kantons Zürich) und 57 politische Gemeinden und Städte (einzeln oder im Verbund, 40 mit und 17 ohne Subventionen des Kantons Zürich). Austritte verzeichnete der Verein bei den institutionellen Mitgliedern einen (wegen Betriebsschliessung), bei den politischen Gemeinden einen und bei den Privatpersonen sieben. Für das Jahr 2020 bekundeten weitere Institutionen, Gemeinden und Privatpersonen ihr Interesse für eine Mitgliedschaft. Vor allem bei der Gewinnung von Einzelmitgliedern besteht weiterhin grosses Potenzial. Die aktuelle Mitgliederliste ist auf unserer Webseite einsehbar, wobei hier nur jene Mitglieder aufgeführt sind, die der Veröffentlichung ihres Namens zugestimmt haben.

## #4 Geschäftsstelle

Die Geschäftsleitung (GL) hat Philippe Sablonier inne. Er wurde vom Vorstand mit folgenden Aufgaben beauftragt, die er im Rahmen des Möglichen und der bescheidenen finanziellen Mittel umsetzt: der Führung der Geschäftsstelle, der generellen Vereinsorganisation inklusive dem weiteren Aufbau und der Konsolidierung des Vereins, der Koordination der Lobbyarbeit und der Medien- und Öffentlichkeitsarbeit sowie der Verwaltung der Finanzen. Der Geschäftsleitung organisatorisch unterstellt ist die Vereinsadministration. Sie wird von Valérie Jetzer bestellt, die hierfür vom Verein in einem Teilzeitpensum angestellt ist. Sie kümmert sich um die Mitgliederkommunikation, um das Rechnungswesen und um weitere organisatorische Aufgaben. Zu den Aufgaben der Geschäftsstelle gehören ausserdem die Koordination der Vorstandstätigkeit, die Koordination und Sicherstellung der internen und externen Kommunikation und die Koordination der Mitgliederakquise.

## #5 Vorstand

Der Vorstand – bestehend aus *Barbara Weber (Präsidentin)*, *Konrad Bitterli*, *Brigit Frick*, *Stefanie Gubser*, *Matthias von Hartz*, *Jennifer Khakshouri*, *Niklaus Kost*, *Hans Läubli*, *Sandi Paucic*, *Stefan Weber Aich* und *Eva-Maria Würth* arbeitete eng mit der Geschäftsleitung zusammen und bildete verschiedene Ausschüsse in wechselnder Zusammensetzung. Diese standen in ständigem gegenseitigem Austausch und bereiteten gemeinsam mit der Geschäftsleitung die Geschäfte des Vereins für die Vorstandssitzungen des Gesamtvorstandes vor, der im Berichtsjahr sechs Mal zusammenkam. Zum Vereinskassier gewählt wurde Hans Läubli, wobei die Kassenführung und Finanzverwaltung der Geschäftsstelle übertragen wurden. Der Finanzausschuss befand über Anträge von Mitgliedern. Der Strategieausschuss war zuständig für die kurz- und langfristige Planung des Vereins und der Lobbyarbeit, wobei die Beschlussfassung der strategischen Ausrichtung im Plenum erfolgte. Der neu gegründete Kommunikationsausschuss startete 2019 die Entwicklung eines erweiterten Kommunikationskonzeptes für das Jahr 2020.

Alle Vorstandmitglieder waren aktiv engagiert in der Vernetzung und Lobbyarbeit. Ausserdem kümmerte sich Vorstandsmitglied Stefan Weber Aich um den grafischen Auftritt des Vereins, die Betreuung der sozialen Medien und die Unterstützung der Geschäftsleitung in der Betreuung der Webseite. Er war verantwortlich für die Konzeption und Umsetzung der Plattformen zu den Kantons-, National- und Ständeratswahlen. Weiter standen die Vorstandsmitglieder Brigit Frick, Matthias von Hartz, Stefanie Gubser, Niklaus Kost und Sandi Paucic der Geschäftsleitung in finanziellen und rechtlichen Belangen unterstützend zur Seite. Beihilfe fand die Geschäftsleitung ausserdem in taktischen Fragen von Barbara Weber, Eva-Maria Würth, Stefan Weber Aich und Hans Läubli sowie in der Medien- und Öffentlichkeitsarbeit von Konrad Bitterli, Eva-Maria Würth, Stefan Weber Aich und Jennifer Khakshouri. Sämtliche Vorstandsmitglieder arbeiteten wie bereits im Vorjahr ehrenamtlich ohne irgendwelche finanzielle Entschädigung durch den Verein und verzichteten darüber hinaus auch auf den Erhalt einer Spesenentschädigung.

Personell wird es im kommenden Vereinsjahr ab der ordentlichen Mitgliederversammlung (GV) 2020 einen Wechsel geben. Barbara Weber ist seit der Vereinsgründung vor zwei Jahren Präsidentin. 2019 hatte sie angekündigt, dass ihr ab 2020 wegen anderer Verpflichtungen weniger Kapazität für diese ehrenamtliche, zeitintensive Aufgabe zur Verfügung stehen wird, weshalb sie, im Vorstand verbleibend, den Stab des Präsidiums gelegentlich weitergeben möchte.

Gründungsmitglied Hans Läubli hat das Pensionierungsalter erreicht und angekündigt, sein Vorstandsmandat altershalber abzugeben. Er wird dem Verein danach weiterhin als Senior Consultant zur Seite stehen.

Der Vorstand hat bereits im Berichtsjahr damit begonnen, mit möglichen Kandidatinnen und Kandidaten für eine Nachfolge Sondierungsgespräche zu führen. Ausserdem möchte der Vorstand, dass auch der Bereich Film in der Vorstandsarbeit stärker eingebunden wird und führte deshalb Gespräche mit möglichen Vorstandskandidatinnen und -kandidaten.

## #6 Lobbying und Öffentlichkeitsarbeit

Im Berichtsjahr konzentrierte sich Pro Kultur Kanton Zürich aus finanziellen und Ressourcengründen auf die unmittelbare politische Lobbyarbeit. Durch gute Zusammenarbeit von Vorstand, Geschäftsstelle und Administration war es möglich, die gewünschte Breitenwirkung zu entfalten und das Thema der Kulturfinanzierung auf dem politischen Parkett aktuell zu halten.

In der zweiten Jahreshälfte fanden zahlreiche Gespräche mit Politikerinnen und Politikern, Kulturinteressierten sowie direkt oder indirekt involvierten kulturpolitischen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern statt, bei denen die Positionen von Pro Kultur Kanton Zürich dargelegt, auf die Problematik der ungelösten Fortsetzung der öffentlichen Finanzierung der Kulturförderung verwiesen und entsprechende Überzeugungsarbeit geleistet wurde.

Die Organisation Pro Kultur Kanton Zürich brachte sich in öffentliche Debatten ein, nahm an Veranstaltungen und Podien teil, stellte dabei ihre Arbeit vor und formulierte ihre kulturpolitischen Positionen – dies sowohl durch Vorstandsmitglieder als auch durch Mitglieder, so zum Beispiel auf Einladung von Zürich Oberland Kultur, Culture Action Europe oder Visarte Schweiz.

Anlässlich der Beratung des Lotteriefondsgesetzes wurde Pro Kultur Kanton Zürich von der Finanzkommission des Kantonsrates zu einer Anhörung eingeladen. Vorstandsmitglied Konrad Bitterli und Geschäftsleiter Philippe Sablonier waren am 3.10.2019 in der Kommissionssitzung zu Gast, erläuterten die Position des Vereins und beantworteten Fragen.

## #6.1 Politik

Nach der medienwirksamen Vereinsgründung 2018 trug die Arbeit von Pro Kultur Kanton Zürich 2019 erste Früchte. Folgende kulturpolitischen Erfolge konnten wir im Berichtsjahr verzeichnen:

### **Gesetzesentwurf Lotteriefonds: Anteil Kultur von 20 auf 25 Prozent erhöht.**

Nach der Vernehmlassung zum neuen kantonalen Lotteriefondsgesetzes erhöhte der Regierungsrat im überarbeiteten Gesetzesentwurf, den er im ersten Quartal 2019 dem Kantonsrat vorlegte, den Lotteriefondsanteil für die Kultur von 20 auf 25 Prozent. Pro Kultur Kanton Zürich erachtet zwar 30 Prozent als zielführender, aber die vom Regierungsrat vorgeschlagene Erhöhung ist ein wichtiger Teilerfolg. Das letzte Wort hierzu ist allerdings noch nicht gesprochen, denn es ist der Kantonsrat, der im neuen Lotteriefondsgesetz voraussichtlich im Sommer 2020 festsetzen wird, wie hoch der Anteil definitiv sein wird.

### **Regierung erklärt öffentliche Kulturförderung neu zum Entwicklungsschwerpunkt.**

Im dritten Quartal 2019 erklärte der Regierungsrat im Konsolidierten Entwicklungs- und Finanzplan (KEF 2020 – 2023) die öffentliche Kulturförderung neu zum Entwicklungsschwerpunkt der kommenden Jahre. Das ist eine Wende um 180 Grad – noch im Vorjahr sah er eine generelle Kürzung der Kulturfördergelder vor.

### **Regierung will Zwei-Säulen-Modell einführen.**

Ebenso sieht der Regierungsrat im KEF 2020 – 2023 die schrittweise Einführung des von Pro Kultur Kanton Zürich empfohlenen Zwei-Säulen-Modells vor: einer Mischfinanzierung aus Lotteriefondsgeldern und Staatsmitteln. Für Pro Kultur Kanton Zürich ist klar: Je tiefer die Lotteriefondsgelder ausfallen, desto höher müssen die Staatsmittel sein – nur so kann die Kulturförderung auf sichere Beine gestellt werden.

### **Kantonsrat lehnt Plafonierung für das TKZ und die übrige Kulturförderung ab.**

Auch im Kantonsrat verbuchten wir 2019 Erfolge: So lehnte der Rat in der Budgetdebatte im Dezember 2019 einen KEF-Minderheitsantrag zur Plafonierung der Kulturförderung für das Theater Kanton Zürich (TKZ) sowie für die übrige Kulturförderung mit 47 Ja zu 125 Nein deutlich ab. Damit folgte der Rat der zuständigen Kommission für Bildung und Kultur (KBIK) und den Empfehlungen von Pro Kultur Kanton Zürich.

### **Kantonsrat lehnt Kürzung der Beiträge für das Opernhaus ab.**

Ebenso lehnte der Kantonsrat einen KEF-Minderheitsantrag zur Kürzung um 10 Prozent der gesetzlich gesicherten Kulturförderung für das Opernhaus mit 47 Ja zu 119 Nein deutlich ab. Auch hier folgte der Rat der zuständigen Kommission für Bildung und Kultur (KBIK) und den Empfehlungen von Pro Kultur Kanton Zürich.

### **Kantonsrat stimmt dem Zwei-Säulen-Modell im Grundsatz zu.**

Neben den Anträgen auf Kürzungen lehnte der Kantonsrat allerdings auch Anträge auf eine Erhöhung der vom Regierungsrat im KEF vorgesehenen Mittel für die Kultur ab. Die Mehrheit der Parteien will erst die Debatte zum neuen kantonalen Lotteriefondsgesetz abwarten, bevor sie entscheidet, wie hoch die Mittel der Kulturförderung aus dem Staatshaushalt ausfallen sollen. Aus den gleichen Überlegungen wurde ein weiterer KEF-Minderheitsantrag abgelehnt, der die

Förderung interaktiver Medien vorgezogen hätte. Auch wenn die beiden Anträge zur Erhöhung der Mittel für die Kultur keine Mehrheit fanden, so ist es ein Teilerfolg, dass der Kantonsrat dem Regierungsrat im Grundsatz folgen will, in Zukunft das Zwei-Säulen-Modell einer Mischfinanzierung aus Lotteriefondsgeldern und Staatsmitteln umzusetzen.

## #6.2 Programmativische Grundlagen

Der grösste Schwerpunkt und damit am arbeitsintensivsten waren die Lobbygespräche mit Politikerinnen und Politikern, Behörden und Verantwortungsträgerinnen und -trägern sowie die Überarbeitung der programmatischen Grundlage (Factsheet) in Folge der regierungsrätlichen Beschlüsse. Dieses für Pro Kultur Kanton Zürich und weitere Kreise zentrale Dokument macht die inhaltlichen, finanziellen und politischen Fakten und Zusammenhänge der Kulturförderfinanzierung sichtbar. Es zeigt auf, welche Mittel aus dem ordentlichen Staatshaushalt notwendig sind, damit nach Verabschiedung des Lotteriefondsgesetzes durch den Kantonsrat keine Finanzierungslücken in der Kulturförderung entstehen. Pro Kultur Kanton Zürich ist überzeugt, dass nur ein Bekenntnis zur Kultur und die damit verbundene Neuordnung für freie Mittel den Kulturstandort Kanton Zürich längerfristig sichern kann.

Das Factsheet kann als PDF von der Webseite von Pro Kultur Kanton Zürich heruntergeladen werden, eine Kurzversion ist ebenfalls online zu finden.

## #6.3 Kommunikationskanäle:

### Webseite, Social-Media-Profile und Newsletter

Pro Kultur Kanton Zürich verschickte im Berichtsjahr drei Newsletter. Dieses zentrale Kommunikationstool richtet sich an Mitglieder, Medien, Kantonsrätinnen und Kantonsräte sowie an weitere Interessierte. Der Newsletter wurde so oft wie nötig, aber so wenig wie möglich versandt gemäss dem Credo, dass sich Pro Kultur Kanton Zürich nur dann meldet, wenn etwas zu sagen ist. Die wichtigsten Informationen finden sich ohnehin auf der Webseite von Pro Kultur Kanton Zürich. Diese informiert über den Verein und seine Mitglieder, erklärt seine Ziele und Erfolge, gibt Auskunft zu kulturpolitischen Geschäften des Kantonsrats und zur Kulturförderung allgemein und stellt im Downloadbereich (Mitgliederbereich) auch Banner, Bilder sowie Logos von Pro Kultur Kanton Zürich zur Verwendung für seine Mitglieder bereit.

In den sozialen Medien – Facebook, Instagram und Twitter – war Pro Kultur Kanton Zürich fortlaufend präsent, ganz besonders während der kantonalen und eidgenössischen Wahlen.

## #6.4 Kantonsratswahlen 2019:

### Wahlplattform für Statements der Kandidierenden

Zu den Kantonsrats- und Regierungsratswahlen vom 24. März 2019 lancierte Pro Kultur Kanton Zürich auf seiner Webseite eine Wahlplattform mit kulturpolitischen Statements der Kandidierenden. Hierzu wurden alle Kandidierenden über ihre Parteisekretariate eingeladen, sich öffentlich zu Kultur und Kulturförderung zu äussern. Pro Kultur Kanton Zürich redigierte die Statements nicht inhaltlich (bloss orthografisch) und nahm keine Auswahl vor. Hierdurch waren auf der Platt-

form kontroverse Aussagen möglich. Gleichzeitig verbreitete Pro Kultur Kanton Zürich die Statements der Kandidierenden via soziale Medien. Nach den Wahlen wurden die neu gewählten Kantonsrätinnen und Kantonsräte der Finanzkommission (FIKO) und der Kommission für Bildung und Kultur (KBIK) mit Informationen bedient.

## #6.5 National- und Ständeratswahlen 2019:

### Wahlplattform für Statements der Kandidierenden

Analog zu den Kantonsratswahlen und in derselben Vorgehensweise lancierte Pro Kultur Kanton Zürich auf seiner Webseite auch zu den National- und Ständeratswahlen für die Kandidierenden im Kanton Zürich eine Wahlplattform mit kulturpolitischen Statements. Alle interessierten Kandidierenden konnten Farbe zur Kultur bekennen. Pro Kultur Kanton Zürich verbreitete als Service die Statements wiederum aktiv via soziale Medien.

## #7 Vereinsfinanzen

Pro Kultur Kanton Zürich ist für die Finanzierung seiner operativen Tätigkeit nach wie vor vollständig abhängig von Mitgliederbeiträgen und Spenden und der ehrenamtlichen Mitarbeit des Vorstandes und von Vereinsmitgliedern. Dank der an der ordentlichen Mitgliederversammlung 2019 beschlossenen Erhöhung der Mitgliederbeiträge für institutionelle Mitglieder und den daraus resultierenden Mehreinnahmen konnte in der Geschäftsstelle deutlich mehr Arbeit geleistet werden, die wiederum – dank der guten Organisation – zu mehr sinnvollem, weil zielgerichtetem ehrenamtlichem Einsatz führte. Gleichzeitig ist der Verein im Zeitplan, was die Schuldensanierung des verdankenswerterweise gestundeten Mehraufwands der Geschäftsstelle im Gründungsjahr angeht. Unsere Organisation konnte im Kalenderjahr 2019 erfreulicherweise auch deutlich höhere Einnahmen verbuchen als budgetiert. Auf der Gegenseite fallen auch die Ausgaben höher aus als budgetiert. Der gemäss Budget mit einem Minus veranschlagte Jahresabschluss 2019 resultiert dennoch trotz Mehrausgaben in einem kleinen Plus, inklusive Schuldensanierung der aus dem intensiven Gründungsjahr aufgelaufenen Ausgaben für Aufwändungen, ohne die der Verein 2018 operativ nicht handlungsfähig gewesen wäre. Der Verein schliesst das Jahr 2019 mit einem leichten Überschuss.

### Steuern

Pro Kultur Kanton Zürich hat im Berichtsjahr beim kantonalen Steueramt einen Antrag auf Steuerbefreiung eingereicht. Damit dieser eine Chance auf Gewährung hat, müssen die Statuten angepasst werden. Ein entsprechender Antrag wird der Vorstand der ordentlichen Mitgliederversammlung 2020 unterbreiten. Eine Steuerbefreiung hätte den Vorteil, dass erstens als Haupteffekt Mitglieder sowie Spenderinnen und Spender ihre Beiträge an Pro Kultur Kanton Zürich von ihren Einkommenssteuern abziehen können und zweitens als Nebeneffekt, dass Pro Kultur Kanton Zürich weder Gewinn- noch Vermögenssteuern entrichten müsste, wobei anzumerken ist, dass diese sowieso sehr tief ausfallen würden, da der Verein nicht gewinnorientiert handelt. Die Steuerbefreiung wäre ein gutes Argument, um mehr Spendengelder generieren zu können.

## **Ausblick**

Die Vereinsmittel sind angesichts der vielen zu bewältigen Aufgaben noch immer zu knapp. Langfristig wird Pro Kultur Kanton Zürich die Arbeitsintensität mit der bescheidenen Finanzierung und dem hohen Grad an Freiwilligenarbeit einzelner Vorstandsmitglieder nicht aufrechterhalten können. Auch 2020 muss es gelingen, Einnahmen in der Höhe von mindestens 60 000 Franken zu generieren. Mittelfristig ist eine Reserve im Vereinsvermögen zu erreichen, das den Verein operativ für mindestens ein halbes Jahr über das Kalenderjahr hinaus funktionsfähig hält. Es ist also wichtig, weitere Mittel zu beschaffen.

## **#8 Mitgliederbeiträge**

Dass die Finanzen im Lot sind, verdanken wir in erster Linie der hohen Zahlungsmoral unserer Mitglieder, die ihre Beiträge alle zuverlässig entrichtet haben, sowie den grosszügigen Beiträgen des Opernhauses Zürich, des Theaters Kanton Zürich, der Zürcher Filmstiftung, des Solidarbeitrags des Schauspielhauses, den grossen und grosszügigen Beiträgen verschiedener Städte und Gemeinden sowie denjenigen Kollektiv- und Einzelmitgliedern, die ihre Mitgliederbeiträge um Spendenbeiträge aufgestockt haben.

Die letztjährige Neuberechnung und die neuen Ansätze fürs 2019 haben sich bewährt. Auch dank diesen ist es gelungen, aus dem Minus zu kommen. Sie wurden bis auf drei Ausnahmen durchwegs unterstützt und positiv aufgenommen. Zwei Institutionen stellten Anträge auf eine Beitragsreduktion, die vom Finanzausschuss gewährt wurden.

Auch wenn die finanziellen Mittel angesichts der noch vor uns stehenden Arbeit knapp sind, sieht der Vorstand so kurz nach der letztjährigen Erhöhung von einer weiteren Anpassung der Mitgliederbeiträge ab. Wichtiger scheint es dem Vorstand, dass weitere Institutionen, Gemeinden und Einzelpersonen für eine Mitgliedschaft gewonnen werden können. Je mehr Mitglieder wir haben, desto mehr Gewicht hat unsere kulturpolitische Botschaft.

## **#9 Ausblick 2020**

Die Aktivitäten von Pro Kultur Kanton Zürich werden auch im Jahr 2020 von der politischen Agenda des Kantonsrates und des Regierungsrates geprägt werden. Je nach Ausgang der Beratung und Verabschiedung des Lotteriefondsgesetzes im Kantonsrat wird Pro Kultur Kanton Zürich im Hinblick auf die kantonsrätliche Debatte um Budget und Konsolidierten Entwicklungs- und Finanzplan (KEF) 2022 – 2025 auf die benötigte Finanzierung der Kulturförderung pochen. Momentan ist offen, wann die Finanzkommission des Kantonsrates (FIKO) die Vorlage zum Lotteriefondsgesetz fertig beraten haben und wann sie im Kantonsrat zur Abstimmung kommen wird. Es gilt, die Position von Pro Kultur Kanton Zürich breiter bekannt zu machen und weitere Allianzen herzustellen, das gemeinsame Einstehen der Mitglieder von Pro Kultur Kanton Zürich für die Kultur bzw. Kulturförderfinanzierung und deren Ausbau weiter zu etablieren und zu festigen. Auf Basis des im Berichtsjahr erarbeiteten Kommunikationskonzeptes möchte Pro Kultur Kanton Zürich ab 2020 gemeinsam mit seinen Mitgliedern – den Kulturschaffenden, Kulturinstitutionen, Kulturvermittelnden und den Städten und Gemeinden – mehr öffentliche Sichtbarkeit für kulturelle Werte und Leistungen schaffen und die hierfür erforderlichen finanziellen Grundlagen darlegen. Ergänzend zur bestehenden, grossmehrheitlich im Hintergrund

stattfindenden politischen Lobbyarbeit können damit die Anliegen von Pro Kultur Kanton Zürich und die Leistungen seiner Mitglieder breiter bekannt gemacht werden.

Geplant ist eine Online-Kampagne, die mehrheitlich über die Social-Media-Kanäle sowie die Webseite von Pro Kultur Kanton Zürich und seiner Mitglieder Verbreitung finden soll. Weiter sind Veranstaltungen zum Thema Kulturförderung und Wert von Kunst und Kultur angedacht, die unter Einbezug seiner Mitglieder quer durch den Kanton durchgeführt werden sollen.

Ausserdem sollen künftig die Mitglieder in der kulturpolitischen Arbeit untereinander stärker vernetzt werden.

Alle Vorhaben setzen voraus, dass die Mitglieder von Pro Kultur Kanton Zürich gemeinsam an einem Strick ziehen. Aus finanzieller Perspektive wird es wohl vorläufig dabei bleiben, dass wir uns hauptsächlich nur auf das Kerngeschäft – also die politische Lobbyarbeit – werden fokussieren können.

## **#10 Unterstützung**

Der Vorstand freut sich, die kommenden Herausforderungen gemeinsam mit den Mitgliedern von Pro Kultur Kanton Zürich sowie weiteren Kulturrengagierten und Interessierten anzupacken. Je mehr Mitglieder Pro Kultur Kanton Zürich zählt, desto grösser ist unser kulturpolitisches Gewicht. Mit Ihrer Mitgliedschaft ermöglichen Sie die Arbeit des Vereins. Wir freuen uns, wenn Sie Pro Kultur Kanton Zürich weiterempfehlen. Obwohl Pro Kultur Kanton Zürich hauptsächlich ehrenamtliche Arbeit leistet, kommt der Verein nicht umhin, auch professionelle Dienste in Anspruch zu nehmen und eine minimale Infrastruktur zu unterhalten. Mit Ihrem Gönnerbeitrag unterstützen Sie Pro Kultur Kanton Zürich. Herzlichen Dank!

>> [www.prokultur-zuerich.ch/spenden-mit-ihrer-freundlichen-unterstuetzung/](http://www.prokultur-zuerich.ch/spenden-mit-ihrer-freundlichen-unterstuetzung/)